

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Förderer und Freunde der Nordbrücke und des Kunsthauses:

Es ist mir eine große Freude, die diesjährige Ausstellung „Kleines Format - kleiner Preis“ zu eröffnen, denn diese Ausstellung ist nicht nur unsere Weihnachtsausstellung, sie ist für die Künstlervereinigung Nordbrücke eine kleine Jubiläumsausstellung. Manche unter Ihnen, die nachgerechnet haben mögen werden es wissen: wir feiern heute die 25. Ausstellung der Künstlervereinigung Nordbrücke in diesen Räumen. Zu Recht nennen wir mittlerweile das Haus Begonienstraße 2, die Heimatadresse der Künstlervereinigung Nordbrücke auch „Kunsthaus Wiesmoor“. Diese Bezeichnung hat sich eingeprägt, ja, „eingebürgert“, (so sagt man mancher Orten).

Als die Nordbrücke vor genau drei Jahren - übrigens bei uns in Rinteln an der Weser - in einer Gründungsversammlung, in welcher Euphorie und Optimismus die Atmosphäre bestimmten, aus der Taufe gehoben wurde, haben wir gehofft - gehofft und vielleicht auch gewünscht, aber beileibe nicht gewusst, dass es mit unserer Künstlervereinigung so schnell so gut vorangehen würde. Dieses zügige und stetige „Vorwärtskommen“, dieses sich durchsetzen auf einem schwierigen Feld der Kunst- und Kulturvermittlung, auf dem der Kuchen sogar hier in der eher ländlich geprägten Region bereits verteilt zu sein schien, hat uns angespornt, immer mit demselben Engagement weiter zu machen. Und zu diesem Weitermachen haben uns insbesondere Sie meine Damen und Herren, ermuntert und ermutigt. Sie, die regelmäßigen Ausstellungsbesucher und Förderer unserer Arbeit hier im Kunsthaus. Sie sind es ja, die mit Ihren regelmäßigen Besuchen des Kunsthauses, mit Ihren jährlichen Beiträgen und mit der jährlichen Ausstellung der Förderer diesen kulturellen Aspekt Wiesmoors, nämlich Kunstausstellungen mit einem deutlichen Schwerpunkt auf aktuelle Gegenwartskunst zu organisieren, immer wieder einfordern und ermöglichen. Sie, meine Damen und Herren sind Motivation und Motor zugleich. Machen Sie sich das bewusst. Es ist Ihr Kunsthaus in Wiesmoor, und zwar weil Sie kommen, weil Sie mitmachen! Und darüber freuen wir uns jedes Mal und besonders heute, zur 25. Ausstellung in Wiesmoor, denn wir haben gelernt: die Kontinuität der Nutzer ist entscheidend, spürbare öffentliche Förderungen sind zwar schön, aber auf diese kann kein Fortbestand aufgebaut werden.

Unsere Feierlaune wird natürlich dadurch getrübt, dass unser erster Vorsitzender, Horst Richard Schlösser krankheitsbedingt nicht bei uns sein kann. Ich denke, ich spreche auch in Ihrer aller Namen, wenn ich ihm von hier aus gute und vor allem alsbaldige Genesung wünsche.

Unsere vorweihnachtliche Veranstaltung bietet, wie Sie schon gemerkt haben, Anlass zu Rückblick und Dank. In diesem Sinne möchte ich natürlich der Hängekommission danken, die diese Ausstellung de facto realisiert hat. Das sind Ida Oelke, Swa van Dael und Harry Konetzny. Und last but not least Gabi Schlösser, bei der in diesen Tagen vermutlich die Fäden zusammen- und die Telefondrähte heiß gelaufen sind. Euch vieren ein ganz herzliches Dankeschön.

Des Weiteren ist zur 25. Ausstellung noch ein besonderer Dank auszusprechen. Dieser geht an unseren Webmaster, an Jürgen Adams. Was ist ein Laden ohne Schaufenster, was ist eine Galerie ohne Webseite - nichts! Das war uns Gründern der Nordbrücke sehr schnell bewusst und als wir Jürgen Adams, der schon als Chronist von Wiesmoor großartiges leistet, gewinnen konnten, unseren Web-Auftritt zu gestalten und aktuell zu halten, waren wir glücklich - und sind es bis heute, da Jürgen stets schnell alles Material bereit hält. Wenn Unsere Seiten mal nicht aktuell sein sollten, dann liegt es (das betone ich ganz deutlich) NICHT an ihm! Dafür sei Dir, lieber Jürgen ganz herzlich gedankt!

Das Jubiläum der 25. Ausstellung nach 3 Jahren der Existenz der Künstlervereinigung bot Anlass, im Vorstand über das woher und wohin nachzudenken. Wir sind rasant gestartet, schnell bekannt geworden und haben uns in der Kunst- und Kulturszene auch weit über die Region hinaus platziert. Das merken wir mittlerweile an Anfragen zu unseren Ausstellungen aus ganz Europa, teilweise auch darüber hinaus. Wir sehen jetzt den Zeitpunkt für gekommen, die Anzahl der Ausstellungen im Kunsthaus ab dem kommenden Jahr zu reduzieren. Der Grund dafür? Wir müssen unsere Kräfte einteilen!

Lassen Sie mich jetzt noch einige Gedanken zur heute eröffneten Ausstellung äußern:

Kleines Format - kleiner Preis: Das Motto klingt reißerisch und ist auch so gemeint. Wenn Sie sich mal die Preisliste der ausgestellten Werke anschauen, werden Sie feststellen, dass wirklich viele Arbeiten für kleines Geld angeboten werden. Die Idee dieses Mottos war ein „künstlerischer Weihnachtsmarkt“.

Bitte, stöbern Sie in Ruhe durch die Ausstellung von über 100 meist kleinformatischen Arbeiten und greifen Sie zu, wenn Ihnen etwas gefällt. Bei Barzahlung dürfen Sie eine favorisierte Arbeit direkt „ab Wand“ (wie Kollege Chrobok es immer so griffig ausdrückt) sofort mitnehmen. Kunst als Weihnachtsgeschenk für diejenigen, die eigentlich schon alles (oder fast alles) haben ist doch vielleicht eine gute Idee.

In vergangenen, noch nicht lange zurückliegenden Zeiten war es Brauch in Künstlervereinigungen und Kunstvereinen, dass die Mitglieder sogenannte „Jahresgaben“ erwerben konnten. Das waren exklusiv für diesen Personenkreis hergestellte Kleinauflagen und ggf. kleinformatische Unikate, die diese Kunstfreunde üblicherweise in der Vorweihnachtszeit recht preiswert erwerben konnten. Meine Eltern bspw. hätten sich sonst keine Originalstiche und Ölbilder heimischer Künstler leisten können. An diese schöne Tradition knüpft das „kleine Format“ im Prinzip an: Die Arbeiten der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler stehen für relativ kleines Geld zum Verkauf. Allerdings für jeden Gast des Kunsthauses.

12 Künstler stellen heute hier aus. Ich freue mich, als Nordbrücke-Künstler nennen zu können:

Karl Chrobok  
Professor Johannes Eidt  
Gisela Gührs  
Dr. Susanne Gührs  
Meine Person, Andreas Hoppe  
Harry Konetzny  
Ida Oelke  
Horst Richard Schlösser  
Swa Van Dael

Als Gäste begrüße ich:

Anna-Maria Ragno-Mücke aus Rinteln  
Gerd Rokahr aus Esens  
Adrik Salverda aus .....

Ich hoffe, Sie freuen sich an den gezeigten Werken und am Austausch im Gespräch und bei einem Getränk. Wir freuen uns, Sie heute zu Gast zu haben!

Ich danke Ihnen, meine Damen und Herren! Die Ausstellung ist eröffnet!